

Der Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten ist im Geschäftsjahr 2016 um 20,7 Mio. € auf 91,8 Mio. € gesunken (31. Dezember 2015: 112,5 Mio. €). Von dem Rückgang sind 2,5 Mio. € auf die Entkonsolidierung der DEUTZ Engine (Shandong) Co., Ltd. in Linyi (China) zurückzuführen. Die Nettofinanzposition¹⁾ lag zum 31. Dezember 2016 bei 31,6 Mio. €; der Rückgang im Vergleich zum Vorjahresstichtag betrug 7,4 Mio. € (31. Dezember 2015: 39,0 Mio. €).

Der Free Cashflow²⁾ hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum insbesondere aufgrund des deutlich gesunkenen operativen Cashflows um 30,3 Mio. € auf 4,7 Mio. € vermindert (2015: 35,0 Mio. €). Unsere Erwartung zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 – ein Free Cashflow im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich – haben wir damit insbesondere aufgrund der genannten Working-Capital-Entwicklung nicht erreicht.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nach Investitionszuschüssen beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt 62,0 Mio. € und lagen damit 7,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 69,2 Mio. €. Wie im Vorjahr entfiel mit 49,3 Mio. € der größte Teil auf Sachanlagen (2015: 50,9 Mio. €). In immaterielle Vermögenswerte wurden 12,7 Mio. € investiert (2015: 18,3 Mio. €). Bei den Sachanlagen stand die Investitionstätigkeit hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Aufbau des Wellenzentrums in Köln-Porz, in dem ab Mitte des Jahres 2016 die Produktion sukzessive hochgefahren wurde. Daneben betrafen die Zugänge auch Ersatzinvestitionen in Maschinen und Werkzeuge. Die Investitionen in das immaterielle Vermögen waren hauptsächlich durch die Entwicklung der neuen Baureihen TCD 2.2 und TCD 5.0 gekennzeichnet.

Vor Aktivierung der Entwicklungsleistungen beliefen sich die Investitionsausgaben auf 52,9 Mio. € (2015: 56,2 Mio. €). Damit waren die Investitionen etwas geringer als von uns prognostiziert (Prognose: rund 55,0 Mio. €). Inklusiv der Aktivierung von Entwicklungsleistungen haben wir unseren Prognosewert von 75,0 Mio. € um knapp 13,0 Mio. € unterschritten. Dies ist in erster Linie auf eine deutlich niedrigere Aktivierungsquote bedingt durch eine zeitliche Umpriorisierung von Entwicklungsprojekten zurückzuführen.

Der größte Teil der Gesamtinvestitionen nach Investitionszuschüssen entfiel wie im Vorjahr auf den Bereich DEUTZ Compact Engines (2016: 55,0 Mio. €; 2015: 61,7 Mio. €). Bei DEUTZ Customised Solutions wurden 7,0 Mio. € (2015: 7,5 Mio. €) investiert.

¹⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

²⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben.

VERMÖGENSLAGE

DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Vermögenslage

in Mio. €

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Langfristiges Vermögen	563,6	589,6	-26,0
Kurzfristiges Vermögen	495,7	498,1	-2,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,4	0,4	-
Vermögen gesamt	1.059,7	1.088,1	-28,4
Eigenkapital	491,1	495,6	-4,5
Langfristige Schulden	265,0	280,8	-15,8
Kurzfristige Schulden	303,6	311,7	-8,1
Eigenkapital und Schulden gesamt	1.059,7	1.088,1	-28,4
Working Capital (in Mio. €)	204,3	183,6	20,7
Working-Capital-Quote (Stichtag, in %)	16,2	14,7	1,5
Working-Capital-Quote (Durchschnitt, in %)	17,9	17,6	0,3
Eigenkapitalquote (in %)	46,3	45,5	0,8

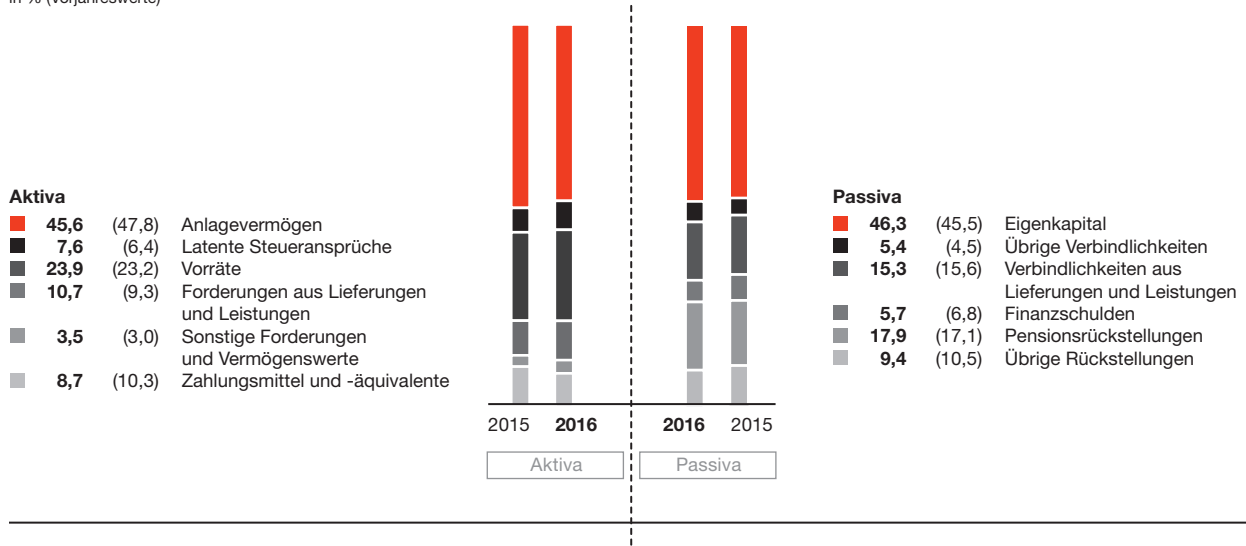
Working Capital: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
Eigenkapitalquote: Eigenkapital / Eigenkapital und Schulden gesamt.

Langfristige Vermögenswerte Die langfristigen Vermögenswerte des DEUTZ-Konzerns betragen zum 31. Dezember 2016 563,6 Mio. € (31. Dezember 2015: 589,6 Mio. €). Der Rückgang in Höhe von 26,0 Mio. € ist hauptsächlich auf den gesunkenen Bestand an immateriellen Vermögenswerten zurückzuführen. Insbesondere bei den aktivierten Entwicklungskosten lagen die Zugänge deutlich unter den planmäßigen Abschreibungen.

Kurzfristige Vermögenswerte Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich im Vorjahresvergleich um 2,4 Mio. € auf 495,7 Mio. € nur leicht vermindert (31. Dezember 2015: 498,1 Mio. €). Ausschlaggebend hierfür waren der gesunkene Bestand an Zahlungsmitteln- und -äquivalenten sowie verminderte Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen. Dem gegenüber standen insbesondere stichtagsbedingt höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte.

DEUTZ-Konzern: Bilanzstruktur

in % (Vorjahreswerte)



Working Capital Das Working Capital ist zum 31. Dezember 2016 auf 204,3 Mio. € gestiegen (31. Dezember 2015: 183,6 Mio. €). Entscheidend dafür waren insbesondere stichtagsbedingt höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zudem haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bedingt durch gesunkene Bestellungen von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zum Ende des Geschäftsjahres verringert. Die Vorräte sind dagegen nur leicht angestiegen. Dem Rückgang bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen stand ein Anstieg bei den Fertigerzeugnissen gegenüber. Infolge des gestiegenen Working Capitals hat sich die Stichtagsquote zum 31. Dezember 2016 auf 16,2 % erhöht (31. Dezember 2015: 14,7 %). Auch die durchschnittliche Working-Capital-Quote¹⁾ ist leicht gestiegen und lag zum Berichtsstichtag bei 17,9 % (31. Dezember 2015: 17,6 %). Unsere Prognose für die durchschnittliche Working-Capital-Quote von rund 17 % haben wir damit insbesondere aufgrund der höheren Bestände an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräten leicht verfehlt.

Nicht bilanzierte immaterielle Werte Neben den bilanzierten Vermögenswerten verfügt DEUTZ über weitere nicht bilanzierte Werte: So steht die Marke DEUTZ für hohe technologische Ansprüche, Qualität und Verlässlichkeit und ist eine feste Größe in der Welt der Gerätehersteller und -betreiber seit mehr als 150 Jahren. Zudem verfügt DEUTZ über werthaltige langjährige Kundenbeziehungen; insbesondere mit unseren Hauptkunden bestehen langfristige Kooperationsverträge.

Eigenkapital Das Eigenkapital ist zum 31. Dezember 2016 auf 491,1 Mio. € gesunken (31. Dezember 2015: 495,6 Mio. €). Entscheidend für den Rückgang in Höhe von 4,5 Mio. € war die Entwicklung der Minderheitsanteile am Eigenkapital infolge der Entkonsolidierung der DEUTZ Engine (Shandong) Co., Ltd. in Linyi (China). Die Gesellschaft befindet sich derzeit in Auflösung und hat für den DEUTZ-Konzern keine operative oder strategische Bedeutung mehr. Aus Gründen der Wesentlichkeit wurde die Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 entkonsolidiert. Das den Aktionären der DEUTZ AG zustehende Konzerneigenkapital ist dagegen hauptsächlich durch den Konzerngewinn leicht gestiegen.

Die Eigenkapitalquote hat sich trotz des gesunkenen Eigenkapitals auf 46,3 % leicht erhöht (31. Dezember 2015: 45,5 %) und liegt damit weiterhin in dem von uns zu Beginn des Berichtsjahres prognostizierten Bereich von deutlich über 40 %.

Langfristige Schulden Die langfristigen Schulden lagen zum 31. Dezember 2016 bei 265,0 Mio. € (31. Dezember 2015: 280,8 Mio. €). Der Rückgang um 15,8 Mio. € ist im Wesentlichen auf gesunkene Finanzschulden zurückzuführen. Planmäßig wurden diese um 14,6 Mio. € auf 44,0 Mio. € zurückgeführt. Zudem haben sich die sonstigen Rückstellungen insbesondere bedingt durch die Entwicklung der Restrukturierungsrückstellungen verringert. Entsprechend dem erwarteten Verbrauch wurde ein Großteil der langfristigen Restrukturierungsrückstellungen dem kurzfristigen Teil zugeordnet.

¹⁾ Verhältnis des Working Capitals (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) zum Stichtag zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

Kurzfristige Schulden Die kurzfristigen Schulden sind ebenfalls zurückgegangen. Nach 311,7 Mio. € zum 31. Dezember 2015 lagen sie zum 31. Dezember 2016 bei 303,6 Mio. €. Der Rückgang in Höhe von 8,1 Mio. € ist hauptsächlich auf geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Die Bilanzsumme verringerte sich zum 31. Dezember 2016 auf 1.059,7 Mio. € (31. Dezember 2015: 1.088,1 Mio. €).

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSJAHR

DEUTZ konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr bestehende und neue Kunden von seinem umfassenden Produktportfolio überzeugen. DEUTZ-Dieselmotoren mit Partikelfilter erfüllen bereits heute die für 2019 beschlossenen Grenzwerte der Emissionsstufe EU Stufe V. Im Rahmen der weiteren Arrondierung unseres Produktportfolios haben wir auf der Bauma 2016 Neuentwicklungen wie die TCD-2.2-Diesel- und -Gasmotoren, den bewährten TCD 2.9 als Gasvariante sowie den TCD 5.0 präsentiert. Darüber hinaus planen wir in einer Kooperation mit Liebherr, unsere Produktpalette im oberen Leistungsbereich um vier neue Dieselmotoren zu erweitern. So bieten wir unseren Kunden stets frühzeitig die Lösungen von morgen an.

Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr im Rahmen unserer Erwartungen verlaufen. In einem weiterhin schwierigen Marktumfeld und trotz einer anhaltenden Investitionszurückhaltung unserer Kunden konnten wir unsere Prognosen für Umsatz und Ergebnis erfüllen bzw. übertreffen: Obwohl der Absatz um 3,8% rückläufig war, ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 1,0% auf 1.260,2 Mio. € gestiegen. Im Geschäftsbericht 2015 waren wir von einem stagnierenden bzw. allenfalls leicht wachsenden Umsatz ausgegangen. Der Auftragseingang lag mit 1.261,4 Mio. € um 2,9% über dem Vorjahreswert. Erfreulich ist, dass wir die Profitabilität trotz eines nur moderat gestiegenen Geschäftsvolumens deutlich verbessern konnten. Das operative Ergebnis (EBIT) hat sich von 4,9 Mio. € im Vorjahr auf 23,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2016 erhöht. Die EBIT-Marge belief sich auf 1,9%, nach 0,4% im Vorjahr. Wir hatten zuvor einen moderaten Anstieg der EBIT-Marge prognostiziert. Das Konzernergebnis ist von 3,5 Mio. € auf 16,0 Mio. € gestiegen. Dies führte zu einem deutlich verbesserten Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,14 € (2015: 0,04 €). Der Free Cashflow hat sich von 35,0 Mio. € auf 4,7 Mio. € vermindert, im Wesentlichen

bedingt durch einen deutlichen Anstieg des Working Capitals. Operativ haben wir unsere Maßnahmen im Rahmen der Standortkonsolidierung in Deutschland und der Konsolidierung unseres Engagements in China planmäßig durchgeführt und größtenteils abgeschlossen. Bereits im Berichtsjahr konnten wir von den ersten positiven Effekten aus der Standortoptimierung profitieren. Unser Fokus liegt auch künftig darauf, die Effizienz und Flexibilität zu erhöhen und die Break-even-Schwelle weiter abzusenken. Auf dieser Basis werden wir von einem wieder anziehenden Marktumfeld deutlich profitieren können.

MITARBEITER

DEUTZ-Konzern: Übersicht Mitarbeiter

Anzahl	31.12.2016	31.12.2015
DEUTZ-Konzern	3.665	3.730
davon		
Inland	2.827	2.910
Ausland	838	820
davon		
Arbeiter	2.177	2.221
Angestellte	1.403	1.401
Auszubildende	85	108
davon		
DEUTZ Compact Engines	2.989	3.050
DEUTZ Customised Solutions	676	680

Zahl der Mitarbeiter angepasst Ende 2016 waren insgesamt 3.665 Mitarbeiter im DEUTZ-Konzern beschäftigt; dies sind 65 Mitarbeiter bzw. 1,7% weniger als Ende 2015. Darüber hinaus beschäftigten wir im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung zum Jahresende 182 Leiharbeiter; zum Vorjahresstichtag waren es 151 gewesen. Der Abschluss von befristeten Verträgen und die Beschäftigung von Leiharbeitern ermöglichen es uns, auf eventuelle Nachfrageschwankungen flexibel zu reagieren. Zum 31. Dezember 2016 waren rund 6% aller Beschäftigten in befristeten Verträgen oder als Leiharbeiter für DEUTZ tätig.